



Presse-Info Nr. 5 vom 3. Juni 2006

Sieg für Richert - Hasselbach an der Spitze

Beim dritten Lauf zum Matador-Schotter-Cup gibt es den dritten Gesamtsieg für die neuen Schotterreifen des Herstellers Matador. Die Berliner Rallyefahrer Frank Richert und Matthias Prillwitz siegen am 27. Mai bei der ADAC-Mönchshof-Rallye des MSC Bayreuth überlegen.

Die Rallye im Norden Bayerns stellt extreme Anforderungen an das Reifenmaterial, denn alle drei Wertungsprüfungen, die jeweils zweimal zu durchfahren sind, führen durch Steinbruchgelände. Der Belag wechselt ständig zwischen gewachsenem Fels, grobem Schotter und Naturwegen. Starke Regenfälle in der Nacht zuvor sorgen zudem für zahlreiche Wasserlachen und matschige Passagen.

Mit seinem knapp 300 PS starken Ford Escort Cosworth erzielt Frank Richert auf allen sechs Wertungsprüfungen die schnellste Zeit und hat im Ziel einen Vorsprung von mehr als einer Minute auf den zweitplatzierten Sven Hasselbach (BMW 318is). „Er hat das beste Auto, fährt eine blitzsaubere Linie und bietet noch eine prima Show für die Fans,“ kommentiert ein kompetenter Zuschauer.

Die anderen Allradler sehen nur Richerts Heck – und meistens nicht lange. Lokalmatador Reinhard Honke hat nach zwei Prüfungen schon 22 Sekunden Rückstand und gibt mit angeknackster Antriebswelle auf. Werner Jetzt taucht erstmals im Mitsubishi Evo 3 auf, der Bayer liegt ab WP 2 auf Rang 2, bis er in WP 5 an einem Felsbrocken ein Rad abreißt. Am Lancer von Wolfgang Meierholz explodiert das Differenzial bei der Landung nach der Sprungkuppe im Kupferberger Steinbruch. So kommt Rudi Reindl, im Matador-Schotter-Cup nicht eingeschrieben, in der Toyota Celica auf Platz 5 als zweitbesten Allradler ins Ziel vor Dirk Klemund im Gruppe-N-Subaru, der in der Division 3 Rang 2 belegt vor den drei Audi Quattro mit Saugmotor von Ronny Meischner, Mirco Path und Michael Path.

Alois Scheidhammer tritt mit der frischen Empfehlung eines Sprint-Sieges in Emmersdorf (vor Artur Pfeil) und mit guter Erinnerung an seinen Sieg vor zwei Jahren an. Und der Niederbayer lässt seinen Kadett mächtig durch die Steinbrüche fliegen – bis er in der WP 3 nach einer großen Wasserlache durch den Schotter kreiselt. 15 Sekunden Verlust reichen noch zum Sieg in der Division 2, aber Scheidhammer verpasst das Podium um eine Zehntelsekunde gegen seinen Emmersdorfer Clubkameraden Rudi Weiledler! Der Thüringer Golf-Treter Heiko Scholz bleibt in Schlagdistanz, bis er – fast an der gleichen Stelle wie Scheidhammer – auf einen Steinhaufen rutscht und mehrere Minuten verliert. Sigi und Petra Damm

übernehmen die Verfolgerrolle und landen auf Platz 8; das reicht zum zweiten Platz in der Division mit großem Vorsprung vor dem bayerischen Manta-Treiber Helmut Huber.

In der Division 1 zeigen einmal mehr die BMW 318is eine überragende Leistung. Thomas Kleinwächter und Andreas Gerst sagen zwar kurzfristig ab, aber im Kleinwächter-Kombi fegt sein Copilot Horst-Lars Müller auf Gesamtrang 6. Nur zwei Kollegen aus dem 318is-Cup sind schneller als der lange Münchner. Rudi Weileder fährt einmal mehr blitzsauber, ihm gelingt als Dritter der Sprung aufs Treppchen. Einen überragenden Tag erwischt Sven Hasselbach, der in seinem frochgrünen BMW unter dem Jubel der Fans auf den zweiten Gesamtrang driftet. Damit haben der 36-jährige Hasselbach, Spezialist für Kleintraktoren und Rasenmäher, und sein Co Dieter Meyer die Führung im Matador-Schotter-Cup übernommen. Immanuel Drews wird in der 2-Liter-Klasse Vierter vor dem Youngster Nils Kühle, der seinen BMW 318 zum dritten Mal ins Ziel steuert.

Der Kampf der Original-Cup-Volvo mit den Path-Quattros in der Klasse N4 wird auch in Oberfranken zum echten Krimi. Holger Knöbel setzt im 740er Volvo zunächst die schnellsten Zeiten, doch ein Plattfuß in der WP 5 zerstört seine Träume von der Titelverteidigung. Das gleiche Missgeschick trifft Michael Path, der nach zwei Rallyes „zum Vergessen“ diesmal voll mithält – bis zum Reifenschaden in WP 5. Sein Mirco hat im ersten Rundkurs einige Sekunden verloren, weil er auf einen langsamen Konkurrenten aufgelaufen ist; seine Aufholjagd bringt den 19-jährigen Holsteiner noch an Matthias Homuth im Volvo 244 vorbei, zum Klassensieg fehlen aber vier Zehntelsekunden. So holt sich der mecklenburgische Landwirt auch in den Steinbrüchen den Klassensieg und erobert den zweiten Platz in der Gesamtwertung des Matador-Schotter-Cups.

Im Windschatten der „Großen“ schaffen drei „Kleine“ einen Höhenflug. Mit ihren seriennahen 1600-cm³-Fronttrieblern liefern sich Rudi Macht (VW Polo) und Jörg Janasik (Ford Puma) ein unglaublich hartes Duell, das Macht dank Heimvorteil mit nur 0,6 Sekunden gewinnt. „Noch nie war ich mit einem zweiten Platz so zufrieden heute,“ strahlt Jörg Janasik im Ziel, während Rudi Macht als Dritter im Cup allen Grund zur Freude hat. Im Kampf gegen die 17 Cup-Suzuki springen im Ziel die Gesamtränge 9 und 10 heraus. Schnellster Ignis-Pilot wird Jeffrey Wiesner, der sich – anders als Flo Niegel und Udo Schütt – keinen Fehler leistet und den ersten Tagessieg im Suzuki-Cup heimfährt.

Bei den Gruppe-G-Piloten schafft Werner Müller im BMW 318is den Sieg, obwohl Konkurrent Bernd Michel im Allrad-Mazda gesetzt und eine Stunde vorher auf der Piste ist.

Die 50-Euro-Sofortprämien gehen diesmal an die ersten Vier der Gesamtwertung: Frank Richert (Div.3), Sven Hasselbach (Div.1), Rudi Weileder (Newcomer) und Alois Scheidhammer (Div.2). Das zeigt ebenso die hohe Qualität der Schotter-Cup-Piloten wie die Tatsache, dass unter den ersten 18 nur zwei Teams eintreffen, die nicht im Matador-Schotter-Cup eingeschrieben sind.

Mit 100 Nennungen und 97 Startern (davon 75 im Ziel) hat sich die zweite Ausgabe der Möchshof-Rallye als attraktiv erwiesen. Zunächst gibt es einige besorgte Mienen wegen der Steinbrüche, der Rundkurse, der knappen Gesamt-WP-Länge der

vornwegfahrenden Suzuki und des schlechten Wetters, doch im Ziel gibt es nur einen Kritikpunkt, die unzulängliche Zeitnahme. Der Schotter-Cup wird wohl auch 2007 Station in Bayreuth bzw. Himmelkron machen.

Ergebnis ADAC-Mönchshof-Rallye:

1. Richert/Plischkaner, Ford Escort Cosworth, H15, 21:12,1 Minuten
2. Hasselbach/Meyer, BMW 318is, N3, + 1:11,0 Min.
3. Weileder/Weileder, BMW 318is, N3, + 1:30,8 Min.
4. Scheidhammer/Kollmannsberger, Opel Kadett GSi, H13, + 1:30,9 Min.
5. Reindl/Hauner, Toyota Celica GT-4, H15, + 1:33,9 Min
6. Müller/Huber, BMW 318is, N3, + 1:34,2 Min.
7. Klemund/Studt, Subaru Impreza STI, N5, + 1:35,7 Min.
8. Damm/Damm, VW Golf GTI 16V, H13, + 1:40,2 Min
9. Macht/Käppel, VW Polo GTI, N2, + 1:53,6 Min.
10. Janasik/Maerz, Ford Puma, N2, + 1:54,2
12. Walther/Lehmann, Volvo 242, N4, + 1:58,9 Min.
17. Wiesner/Harloff, Suzuki Ignis, N2, + 2:20,3
18. Müller/Back, BMW 318is, G18, + 2:32,1

Zwischenstand Matador-Schotter-Cup nach 3 von 7 Läufen:

1. Hasselbach 2794 Punkte, 2. Walther 2710, 3. Macht 2670, 4. Weileder 2629, 5. Richert 2603, 6. Path 2490.

Alle Tabellen vom Matador-Schotter-Cup unter www.schotter-cup.de im Internet, unter www.msc-bayreuth.de alle Ergebnisse der Veranstaltung.

Nächster Lauf: ADAC-Rallye Durchs Warsteiner Land am 22. Juli 2006.